

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 142

Mai 1960

Der Mahnruf des 1. Mai:

Kampf gegen die Ausbeutung !

Für die e c h t e 40 - Stundenwoche !

Für den gesetzlichen Mindestlohn von 11S die Stunde !

Arbeiter, Angestellte, Arbeiterinnen !
Jungarbeiter, Jungangestellte beiderlei Geschlechts !

Von morgens bis abends rackert Ihr Euch, tagaus, tagein. Unausgesetzt steigern die Kapitalisten und ihre Gehilfen das Ausmaß und Tempo Eurer Arbeit. Immer weniger seid Ihr imstande Eure verbrauchte Arbeitskraft, vor allem die Nervenkraft zu ersetzen. Eure Ermüdung, Erschöpfung nimmt zu, trübt Euch die kargen Stunden der Freude und Erholung. Immer mehr Arbeitsunfälle erleidet Ihr, Eure Gesundheit wird fortschreitend untergraben, ja Euer Leben verkürzt!

Die 45-Stundenwoche hat daran nichts geändert, da sie eine a n - e c h t e Verkürzung der Arbeitszeit brachte. Denn durch das Intensivieren der Arbeit wurde, wird Euch eine solche Leistungssteigerung aufgezwungen, daß Ihr heute in 45 Stunden zumindestens ebensoviel Arbeitskraft hergeben müßt, als früher in 48 Stunden.

Nur Euer konsequenter, s o - l i d a r i s c h e r Kampf kann dieser hemmungslosen kapitalistischen Ausbeutung, der unersättlichen Profitgier der Ausbeuterklasse eine wirksame Schranke setzen!

Das Steigern der Ausbeutung

geht heute vor sich vor allem in Form der kapitalistischen Produktivitätssteigerung, auch in den "gemeinwirtschaftlichen" Betrieben des Ausbeuterstaates. Ja diese staat kapitalistischen Betriebe stehen im Ausbeuten sogar an der Spitze. Dieser Ausbeutungsfeldzug wird systematisch geplant und vorgetrieben vom Produktivitätszentrum, in dem die SP und Gewerkschaftsbürokratie paritätisch vertreten sind. Die KP deckt die Ausbeuterdienste der Sozialbürokratie, was sie mit schwindelkommunistischen Phrasen zu verschmieren sucht. Dank der Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie, SP, KP schwellen die Profite der Ausbeuter, während Eure Löhne, Gehälter im Vergleich dazu immer kleiner werden. So schaut Euer "gerechter" Anteil am wachsenden Sozialprodukt aus: Ihr erhält einen immer kleineren Teil davon!

Lasst Euch nicht täuschen durch das heuchlerische Gerede über die "Besserung" Eurer Lebenshaltung! schaut nicht nur auf das, was Ihr bekommt, sondern vor allem, auf das, was Ihr h e r g e b e n müßt! Eure Lebenshaltung hat sich

mur "gebessert", weil Ihr immer mehr Arbeit hergebt:

a) Die immer weiter vorgetriebene Ausbeutung presst mit raffinierten Mitteln immer mehr u n b e - z a h l t e Arbeit aus Euch heraus!

b) Da Eure Reallöhne, Realgehälter immer weniger ausreichen, um Euch und Euren Familien ein einigermaßen menschliches Leben zu sichern, seht Ihr Euch gezwungen Überstunden, Nebenarbeit usw., zu leisten.

c) Aus demselben Grund, um den unzureichenden Reallohn, Realgehalt des Mannes zu ergänzen, ist eine immer größere Zahl Arbeiterfrauen gezwungen, die kapitalistische Ausbeutung auf sich zu nehmen. So wird aus der 45-Stundenwoche der Arbeiter (Angestellte inbegriffen) immer mehr die 90-Stundenarbeitswoche der Arbeiterfamilie: Mann und Frau müssen arbeiten, um zusammen in 90 Stunden wöchentlich das zu verdienen, was der Lohn, Gehalt der 45-Stundenwoche leisten soll: die Arbeiterfamilie halbwegs ordentlich zu erhalten.

Diese ungeheure, unaufhörliche Vergrößerung Eurer Ausbeutung - das ist die wirkliche Grundlage Eures "höheren Lebensstandards"!

Daher Kampf gegen die grenzenlose Profitgier der Kapitalistenklasse, gegen die ununterbrochen vorgetriebene Ausbeutung!

Kampf für fortschreitende e c h t e Arbeitszeitverkürzung - auf Kosten der kapitalistischen Riekenprofite! Kampf für eine Verkürzung der Arbeitszeit, die nicht durch Kürzung des Lohnes, nicht durch Intensivieren der Arbeit wettgemacht, mehr als wettgemacht wird! Heute als erste Etappe:

Kampf für die gesetzliche 40-Stundenwoche - ohne Lohnkürzung und ohne Arbeitsintensivierung!

Kampf den Überstunden! Kampf für folgende gesetzliche Zuschläge: 100% für Überstunden! 150% für Nacharbeit! 200% für Feiertagsarbeit!

Kampf für menschenwürdige gesetzliche Mindestlöhne - auf Kosten der ungeheuren Ausbeuterprofite!

Die unter dem Existenzminimum liegenden Löhne, Gehälter ermöglichen es der Kapitalistenklasse und ihren Gehilfen, auf die Löhne, Gehälter der g e s a m t e n Arbeiterschaft zu drücken!

Kampf für den gesetzlichen Mindestlohn von 11 S die Stunde für alle Arbeiter, Angestellte beiderlei Geschlechts!

Kampf für den gesetzlichen Mindestlohn von 7.50 S die Stunde für alle Jungarbeiter, Jungangestellte beiderlei Geschlechts!

Lasst Euch nicht irreführen durch die geriebenen Schwindeltricks der SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie! Nicht genügend, daß sie den Ausbeutern helfen, Eure Ausbeutung immer weiter zu steigern, suchen sie Euch noch vom Kampf dagegen abzulenken, indem sie die Tatsachen ins Gegenteil umlügen!

Fordert von der verräterischen Arbeiterbürokratie und ihren Parteien die Bekanntgabe der Namen der profitorientierten "Arbeitervertreter", die im Produktivitätszentrum sitzen! Fordert von diesen biedereren "Arbeitervertretern", daß sie am 5. jedes Monats bekannt geben, in welchen Betrieben und um w i e v i e l jedesmal im abgelaufenen Monat die kapitalistische Produktivität, das ist die Ausbeutung gesteigert wurde!

Der 1. Mai muß wieder dem Kampf gegen die Ausbeutung dienen, dem Kampf für gesetzliche Schranken gegen die Ausbeutung! Nicht "Festtag" sondern Kampftag der Arbeiterschaft muß der 1. Mai sein! Kein Maiumzug, der die "Freiheit" des kapitalistischen Ausbeutungssystems lobt! Keine Maiprozession, die die "Freundschaft" mit der Ausbeuterklasse verkündet! Sondern eine Mai d e m o n s t r a - t i o n als Massenkampfaktion für besonders dringliche Lebensforderungen der Arbeiterschaft, heute vor allem für echte Arbeitszeitverkürzung und für menschenwürdige gesetzliche Mindestlöhne!

Doch beim Kampf um gesetzliche Schranken der Ausbeutung müssen wir und alle andern Arbeiter uns immer an folgende Tatsache erinnern: solange die kapitalistische, sei es privat- oder staatskapitalistische Ausbeuterwirtschaft besteht, solange werden die Arbeiter ausgebeutet werden. In "der (kapitalistischen!) Demokratie" mag die Ausbeutung durch kapitalistische Sozialpolitik etwas gemildert werden - am Wesen der Ausbeuterwirtschaft ändert das nichts. Nur die konsequente Überwindung des kapitalistischen Systems wird der Ausbeutung endgültig ein Ende bereiten!

Daher müssen wir und alle andern Arbeiter den Kampf für gesetzliche Schranken der Ausbeutung immer verbinden mit dem Kampf für die proletarische Demokratie, diesem e i n - z i g e n Übergangsweg zum wahren demokratischen Weltsozialismus!

Um in diesem Kampf für sich, für die ausgebeuteten Massen zu s i e - g e n, dazu braucht die Arbeiterklasse unumgänglich eine klare, zielbewußte, ehrliche Klassenführung! Sie braucht eine wirkliche Arbeiterpartei, eine Partei der proletarischen Demokratie, die die Arbeiter konsequent auf der Linie ihrer Klasseninteressen führt!

Keine Partei der verräterischen Arbeiterbürokratie, weder die SP noch die KP, ist dazu fähig oder gewillt. Diese Verratsparteien schmarotzen die Kampfkraft der Arbeiter zu Gunsten der Sozialbürokratie oder der Stalinbürokratie aus, was sie mit Schwindelsozialismus, bzw. Schwindelkommunismus zu tarnen suchen.

B r u c h mit der schwindelsozialistischen SP und der schwindelkommunistischen KP!

A u f b a u der proletarisch-demokratischen Arbeiterpartei!

Unterstützt ihre Vorkämpferin,
die

PROLETARISCHE VEREINIGUNG ÖSTER-
REICHS!!!

Berichtigung zur Nummer 139:

Seite 3, Spalte 1, letzter Absatz,
Zeile 4 muß heißen:

"---aller Verrätereien der Arbeiterbürokratie---

Seite 5, Spalte 1, Absatz 4, Zeile 4
von unten muß so heißen:

"---eine ersatzliberale Partei,--"

III.

Nun konkreter: W i e muß die heutige proletarische Wahltaktik das Entlarven der schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien erleichtern? Wie, mit welcher konkreten A n l e i t u n g die Widersprüche zwischen Worten und Taten der sozialbürokratischen und stalinbürokratischen Parteien den Massen möglichst deutlich sichtbar machen?

Indem die heutige proletarische Wahltaktik:

- a) den Massen die ungeschminkte Wahrheit sagt über die Parteien, die zur Wahl stehen, vor allem über die sozialverräterische SP, (LP), über die revolutionsverräterische KP;
- b) den Massen mit v o l l e r Begründung die Stimmabgabe für eine der Schmarotzparteien der Arbeiterbürokratie empfiehlt.

IV.

Zur konkreten Anleitung:

Keinesfalls werden die ehrlichen proletarischen Revolutionäre die Arbeiter auffordern, für eine erzbürgerliche Partei zu stimmen. In Österreich zB weder für die rechtsbürgerliche ÖVP noch die neufaschistische FPÖ.

In Ermangelung einer proletarischen Klassenpartei, oder einer proletarischdemokratischen Organisation, die stark genug ist, sich an den Wahlen unmittelbar zu beteiligen, bleiben nur die Verratsparteien der entarteten Arbeiterbürokratie - die schwindelsozialistische SP (LP) und die schwindelkommunistische KP.

Beide sind Parteinstrumente der arbeiterbürokratischen Verräter zum Ausschmarotzen der politischen und gewerkschaftlichen Kampfkraft der Massen zu Gunsten der selbstsüchtigen Interessen der Sozialbürokratie bzw. Stalinbürokratie. Dazu bedienen sie sich derselben Methoden des Belügens, Beschwindelns, Begauerns der Arbeiter, vor allem um deren Klassenbewußtsein möglichst zu zersetzen, nicht aufkommen zu lassen.

SP (LP), KP bemühen sich um die K o a l i t i o n, sind in Koalition mit der Ausbeuterklasse, mit Teilen derselben g e g e n die Arbeiterklasse, die proletarischen Klasseninteressen. Mit allen Mitteln, auch mit Gewalt b e - k ä m p f e n sie die proletarische Revolution, die proletarische Demokratie. Ihr "Kampf" für die Tagesinteressen der Arbeiter dient nur dem B e t r ü g e n der proletarischen Massen, um diese über den Judascharakter der schwindelkommunistischen und schwindelsozialistischen Parteien zu t ä u - s c h e n und weiter hinter der verräterischen Arbeiterbürokratie zu halten: die proletarischen Tagesinteressen vertritt die SP (LP) nur im Rahmen des Profits, die KP aber als Köder, um die Arbeiter hinter den Wagen der Kremlbürokratie zu ziehen. Im systematischen, raffinierten Belügen, Betrügen, Begauern der Arbeiterschaft, der Massen übertrifft die KP noch die SP (LP).

Die Sozialbürokratie samt SP (LP) darf, wenn es das Klasseninteresse der Bourgeoisie erfordert, die kapitalistische Staatsmacht ausüben - aber nur gegen die Ausgebeuteten, niemals gegen die Ausbeuter. Die Schwindelsozialisten, als treue Lakaien der Kapitalistenklasse, haben trotz aller großmäuliger Phrasen höchstens die "Macht" im kapitalistischen Staat, niemals die M a c h t, die wirkliche Macht.

Die Stalinbürokratie aber hat die Staatsmacht durch Ausschmarotzen, Entrechten, Unterdrücken der Massen an sich gerissen: in der SU, diesem entarteten Arbeiterstaat, und in den "Volksdemokratien" (inklusive China, Vietnam), diesen entarteten kapitalistischen Staaten. Daher ist die Stalinbürokratie samt KP ein noch gefährlicherer Feind der Arbeiterklasse als die Sozialbürokratie samt SP (LP). Konkret ausgedrückt: die Stalinbürokratie (samt KP) ist der größte Feind der Arbeiterklasse, der Massen, der proletarischen Weltrevolution innerhalb der Arbeiterbewegung!

(Der größte Todfeind innerhalb der gesamten menschlichen Gesellschaft ist die Kapitalistenklasse).

Hier jedoch geht es im besonderen um bürgerlichdemokratische Einrichtungen. Die schwindelsozialistische SP (LP) und die schwindelkommunistische KP setzen alles daran, um es zu erschweren, die bürgerlichen Vertretungskörperschaften und die Wahlen dazu für proletarische Klassenpropaganda auszunutzen. In diesem Zusammenhang also besteht zwischen SP (LP) und KP kein Unterschied vom proletarischen Klassenstandpunkt.

Für welche dieser Verratsparteien sollen also die Massen heute stimmen, damit ihnen die Widersprüche zwischen den schwindelsozialistischen, schwindelkommunistischen Worten und Taten möglichst deutlich sichtbar werden? Für welche der arbeiterbürokratischen Judasparteien sollen die Massen stimmen, um die Entlarvung dieser sozialverräterischen, revolutionsverräterischen Parteiinstrumente zu erleichtern?

Hier kommt es wieder - im Rahmen der proletarischen Klassengrundsätze - auf die konkreten Kampfbedingungen nach Ort und Zeit an: vor allem in welchem Land die bürgerlichen Wahlen stattfinden.

Wo die Massen hauptsächlich der SP (LP) folgen - Österreich, Westdeutschland, England, Holland, Schweiz etc. - werden die proletarischen Revolutionäre heute, bei voller Wahrheit über die arbeiterbürokratischen Verratsparteien und mit voller Begründung, die Massen zur Stimmabgabe für die schwindelsozialistische SP (LP) rufen.

Wo die Massen hauptsächlich der KP folgen - Frankreich, Italien - werden die proletarischen Revolutionäre heute, bei voller Wahrheit über die arbeiterverräterischen Schmarotzparteien und mit voller Begründung die Massen auffordern, für die schwindelkommunistische KP zu stimmen.

Warum? Nicht etwa, weil die proletarischen Revolutionäre auch nur

die geringsten Illusionen bezüglich der SP (LP) oder KP hegen, sondern um deren Entlarvung zu erleichtern! Heute erreicht die proletarische Wahltaktik das am besten, indem sie - entsprechend den jeweiligen konkreten Kampfbedingungen - zur Stimmabgabe für jene Partei der Arbeiterbürokratie aufruft, die den größeren Massenanhang hat: denn die verräterische "Arbeiter"partei, der die Mehrzahl der einfachen Arbeiter heute noch folgen, kann eben deswegen am ehesten möglichst viele Mandate, ja die Mehrheit in den bürgerlichen Vertretungskörperschaften erhalten. Und eben das verschärft die Widersprüche zwischen Worten und Taten dieser Judaspartei, eben dadurch werden diese Widersprüche den Arbeitern immer deutlicher fühlbar, sichtbar. So wird die Entlarvung dieser arbeiterbürokratischen Verratspartei erleichtert - aber auch jener Schmarotzpartei, für die nicht aufgerufen wird zu stimmen.

Die proletarische Wahltaktik muß sich also nach der jeweiligen Bewußtseinsstufe der Massen richten! Das bedeutet nicht, etwaigen Illusionen der Massen über die SP (LP), KP nachgeben! Das ist kein Unterstützen der SP (LP) oder KP)

Warum? Weil die ehrlichen proletarischen Revolutionäre
a) zugleich den Arbeitern die volle Wahrheit sagen über die schwindelsozialistische und schwindelkommunistische "Arbeiter"partei und begründen, warum sie trotzdem, in der heutigen Lage, den proletarischen Massen vorschlagen, für die eine oder die andere Judaspartei zu stimmen;
b) zugleich die SP (LP), KP weiterhin bekämpfen: wobei die ehrlichen proletarischen Revolutionäre unter allen Umständen den vorbereitenden Kampf (revolutionäre Kritik, Propaganda, Organisation) gegen die Arbeiterbürokratie und ihre Verratsparteien führen und die jeweiligen Mittel,

Methoden des unmittelbaren Kampfes (von der Agitation aufwärts) unabhängig, selbständig entsprechend den konkreten Kampfbedingungen wählen.

Nochmals: die heutige proletarische Wahltaktik leitet die einfachen Arbeiter an, für jene der arbeiterbürokratischen Judasparteien zu stimmen, die - weil ihr die Mehrheit der Massen folgt! - die beste Aussicht hat, möglichst stark an Mandaten, womöglich mit Mandatsmehrheit ins bürgerliche Parlament, in den bürgerlichen Gemeinderat usw. zu gelangen! Denn je mehr Stimmen, je mehr Mandate jene Verratspartei erhält, desto schärfer, desto fühlbarer, sichtbarer werden die Widersprüche zwischen ihren Worten und Taten für die Massen. Und gerade ihre eigene lebendige Erfahrung wird es den einfachen Arbeitern immer mehr erleichtern - mit Hilfe der proletarisch-demokratischen Kritik und Propaganda! - die schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien zu d u r c h s c h a u e n, deren unheilbaren Verratscharakter zu e r k e n n e n, sich von diesen Parteien zu l ö s e n, die unumgängliche Notwendigkeit der Schaffung einer konsequenten proletarischen Klassenpartei zu e r f a s s e n und den Aufbau dieser proletarischdemokratischen Arbeiterpartei zu u n t e r s t ü t z e n!